

7 Steckbriefe der Stationen

7.1 Naturschutzstation Unterelbe

Kurzbeschreibung

Große Teile der Unterelbmarschen zwischen Hamburg und Cuxhaven sind durch gezielt geförderte Verlandung und Eindeichung entwickelt worden und werden seit Jahrhunderten landwirtschaftlich genutzt. Die Marschen wurden traditionell als Grünland bewirtschaftet. Nach den Eindeichungen werden die Elbmarschen heute aber auch großflächig ackerbaulich und teilweise für den Obstanbau genutzt. Die weiträumigen Grünlandflächen in enger räumlicher und funktionaler Vernetzung mit ausgedehnten Watt- und Flachwasserbereichen, Prielen, Gräben, Röhrichten, Hochstaudenfluren und auch Ackerflächen sind als Rast- und Nahrungsbiotop überwinternder Wat- und Wasservogel sowie als Brutbiotop hochgradig gefährdeter Wiesenvogel von herausragender internationaler, nationaler und landesweiter Bedeutung.

Anlass der Gründung

Umfangreiche Eindeichungen, der Bau von Sperrwerken und die Abdämmung von Nebenarmen der Elbe haben zu erheblichen Flächen- und Substanzverlusten an ästuarischen Lebensräumen geführt, insbesondere durch Umbruch von Grünland in Acker, Entwässerung von

vormals gezeitenbeeinflussten Standorten, Intensivierung der Nutzungen und durch Ausbau des Wegenetzes (erhöhter Erholungsdruck). Um den Raum als „Feuchtgebiet internationaler Bedeutung“ gem. Ramsar-Konvention zu erhalten, war die Sicherung der noch vorhandenen großräumigen Marschengrünlandflächen und der gezielte Flächenerwerb zur Rückführung von Acker in Grünland und für die Wiedervernässung umgehend erforderlich. Die Schutzgebiete und umfangreichen landeseigenen Flächen erfordern eine intensive Vor-Ort-Betreuung, vor allem eine flexible naturschutzgerechte Steuerung der Bewirtschaftung in Verbindung mit besucherlenkenden Maßnahmen.

Hauptbiotoptyp: Grünland

Naturräumliche Region: Niedersächsische Nordseeküste und Marschen

Landkreise: Stade, Cuxhaven

Natura 2000-Gebiete

Kerngebiet:

- FFH-Gebiet 003 Unterelbe
- EU-Vogelschutzgebiet V18 Unterelbe



Abb. 12: Marschen der Unterelbe (Foto: Jürgen Ludwig)

Erweitertes Betreuungsgebiet:

- FFH-Gebiet 016 Aßbütteler und Herrschaftliches Moor
- FFH-Gebiet 018 Ahlen-Falkenberger Moor, Seen bei Bederkesa
- FFH-Gebiet 019 Balksee und Randmoore, Nordahner Holz
- FFH-Gebiet 020 Oederquarter Moor
- FFH-Gebiet 421 Wasserkruger Moor und Willes Heide

Naturschutzgebiete

Kerngebiet:

- Asselersand (LÜ 169)
- Elbe und Inseln (LÜ 345)
- Hadelner und Belumer Außendeich (LÜ100)
- Niedersächsischer Mündungstrichter der Elbe (LÜ 336)
- Ostesee (LÜ 081)
- Schilf- und Wasserfläche Krautsand/Ostende (LÜ 074)
- Untere Oste (LÜ 318)
- Wildvogelreservat Nordkehdingen (LÜ 117)

Erweitertes Betreuungsgebiet:

- Ahlen-Falkenberger Moor, Halemer/Dahlemer See (LÜ 072)
- Am Flögeler See (LÜ 326)
- Aßbütteler Moor (LÜ 083)
- Balksee und Randmoore/ Basmoor und Nordahner Holz (LÜ 290)
- Herrschaftliches Moor (LÜ 087)
- Holzurburg am Bederkesaer See (LÜ 275)
- Kehdinger Moore (LÜ 311)
- Langes Moor (LÜ 114)
- Oederquarter Moor (LÜ 131)
- Wanhödener Moor (LÜ 145)
- Wildes Moor bei Stinstedt (LÜ 101)

Landschaftsschutzgebiete

(zur Umsetzung von Natura 2000)

Kerngebiet:

- Kehdinger Marsch (STD 026)

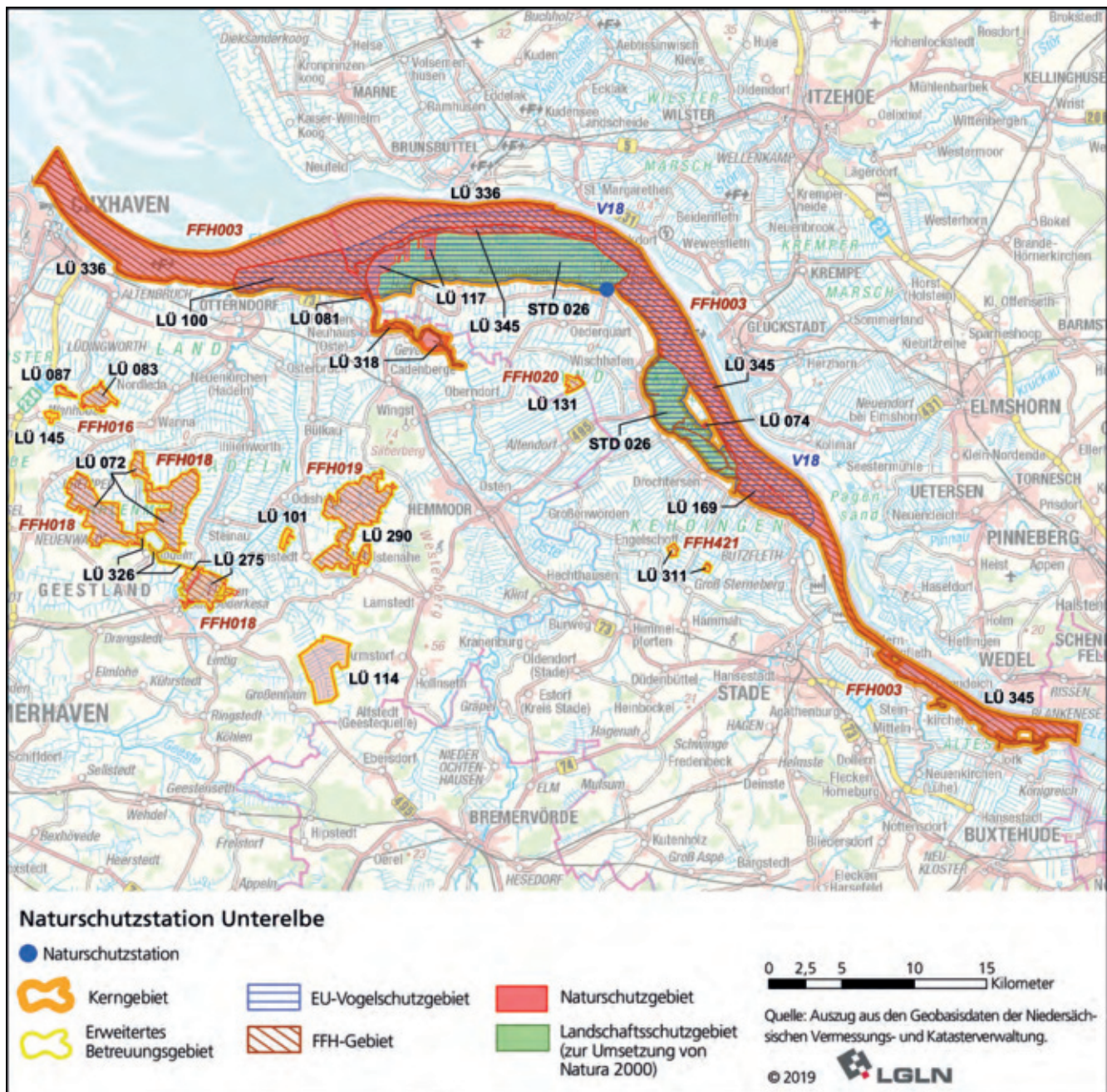


Abb. 13: Kerngebiet und erweitertes Betreuungsgebiet der Naturschutzstation Untere Elbe

Tab. 3: Betreute Fläche durch die Naturschutzstation Untere Elbe (Größe ca. in ha)

	Kerngebiet	Erweitertes Betreuungsgebiet	Summe
Betreuungskulisse Natura 2000-Gebiete / Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete	26.400 ha	6.000 ha	32.400 ha
Landesnatura2000flächen	1.440 ha	930 ha	2.370 ha
Betreute Kompensations- / öffentliche Flächen anderer Eigentümer (ohne Wasserflächen Elbe)	3.680 ha	1.860 ha	5.540 ha
Förderkulisse Agrarumweltmaßnahmen	10.200 ha	4.700 ha	14.900 ha

Naturschutzgroßprojekte

Abgeschlossene Projekte:

- LIFE-Natur-Projekt „Erhaltung und Entwicklung von Bruthabitaten des Wachtelkönigs an der Untere Elbe“ (1997-2002)
- LIFE-Natur-Projekt „Große Pflanzenfresser zur Pflege und Entwicklung von Küstenheiden – Cuxhavener Küstenheiden“ (2005-2009)

Laufende Projekte:

- Life+ Projekt „Wiesenvögel“, Teilbereich Untere Elbe und landesweites Projektmanagement (2011-2020)
- Ersatzgeld-Projekt „Verbesserung des Wasserhaushalts auf Landesnatura2000flächen in den Teilgebieten „Hadelner und Belmer Außendeich“, „Schnook“ und „Wisshafener Sand“

Naturschutzfachliche Betreuung von bzw. Beratung für öffentliche Flächen

Über die beratende und koordinierende Funktion der Naturschutzstation konnte eine enge Kooperation zwischen den verschiedenen Flächeneigentümern und Bewirtschaftern (insbesondere öffentlicher Naturschutzflächen) etabliert werden.

Der gezielte Grunderwerb zur Arrondierung und Errichtung möglichst weiträumig zusammenhängender Grünlandflächen war und ist die Basis für eine erfolgreiche Naturschutzarbeit, insbesondere für die nach der Niedersächsischen Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt höchst prioritären Vogelarten Kampfläufer, Uferschnepfe, Kiebitz, Lachseschwalbe, Knäkente und Löffelente. Wertvolle Grünlandflächen konnten erhalten, geschaffen und entwickelt werden. Weitere Projekte zur Optimierung der Brut- und Nahrungshabitate von Brut- und Gastvögeln, u. a. durch erdbauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Strukturvielfalt und des Wasserhaushalts werden durchgeführt. Eine räumlich-zeitlich flexible Steuerung der Grünlandbewirtschaftung erfolgt in Kooperation mit ca. 70 Pächtern.

Weitere Schwerpunkte

Betreuung und Steuerung der landeseigenen Anlagen (17 windbetriebene Schöpfwerke, 74 mechanische Stauanlagen, > 20 km unterhaltungspflichtige Gräben) zur gesteuerten Vernässung der landeseigenen Flächen.

Erhaltung und Entwicklung des international bedeutsamen Feuchtgebietes Nr. 4 „Niederelbe zwischen Barnkrug und Otterndorf“ nach der Ramsar-Konvention im Rahmen des Schutzprogramms Untere Elbe. Das Programm wurde 1977 als erstes Landesnatura2000programm vom damals für den Naturschutz zuständigen Landwirtschaftsministerium initiiert und findet in der Praxis noch heute Anwendung (Bestandteil des Aktionsprogramms

Nds. Gewässerlandschaften). Es hat u. a. eine kontinuierliche Vor-Ort-Betreuung zum Ziel.

Fachliche Beratung in Planungsprozessen zur Durchführung von wichtigen Infrastruktur- und Wirtschaftsprojekten mit landesweiter Bedeutung. Die fachbehördliche Beratung erfolgt insbesondere zur Integration der Naturschutzziele in regionale und kommunale Fachplanungen sowie bei der Planung und Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen/Kompensationsflächenkonzepten (z. B. Elbvertiefungen der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, Bundesfernstraßenprojekte A26, A22, A20, Ortsumgehung B73 Otterndorf, Hafenerweiterungen Stade-Bützfleth, Cuxhaven).

Die Station steht hierbei sowohl den zuständigen unteren Naturschutzbehörden als auch den Vorhabenträgern naturschutzfachlich beratend zur Verfügung und ermöglicht so eine Planung und Maßnahmenumsetzung, die den speziellen Schutzanforderungen, die sich aus Natura 2000 ergeben, Rechnung trägt. Durch sehr gute, langjährige Kenntnisse des Untere Elberaumes, der Lebensräume und Arten, wird ein Beitrag zur Beschleunigung der Planungsprozesse geleistet.

Gebietsbezogene Öffentlichkeitsarbeit in enger Kooperation mit dem Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e. V. beim Landkreis Stade insbesondere in den Projekten „Vogelkieker“ und „Tidenkieker“.

IBP Elbe

Neben den europarechtlichen, nationalen und landesweiten Schutzvorgaben ist der Integrierte Bewirtschaftungsplan Elbeästuar („IBP Elbe“) planerische Grundlage für das Management öffentlicher Naturschutzflächen und die weitere Umsetzung zielgerichteter Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen für wertbestimmende, schutzwürdige und schutzbedürftige Biotop/Lebensraumtypen, Tier- und Pflanzenarten (www.natura2000-untere-elbe.de).

Der IBP formuliert die europarechtlichen Verpflichtungen zur Sicherung des Natura 2000-Gebietes und leitet aus dem Bestand und der fachlichen Bewertung der Schutzgüter, Biotop, Arten und Lebensgemeinschaften Natura 2000-konforme Schutzmaßnahmen ab. Im Rahmen der Bestandsanalyse wurden positive Effekte und Ergebnisse der Stationsarbeit erkennbar: Der Erhaltungszustand von Brut- und Gastvögeln sowie ästuartypischen Biotopen wurde auf öffentlichen Naturschutzflächen besser als auf den privaten bewertet.

Die Umsetzung des IBP erfolgt im Rahmen der laufenden Arbeit (Flächenbetreuung, Planung und Umsetzung von Instandsetzungs-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, Zusammenarbeit mit zuständigen Behörden und Verbänden sowie raumrelevanten Nutzergruppen).



Abb. 14: Nonnengänse an der Unterelbe
(Foto: Gerd-Michael Heinze)

Zusammenarbeit

Verwaltungsvereinbarung mit dem LK Stade vom 21.12.2005: Durch die Station wird die Arbeit der unteren Naturschutzbehörden maßgeblich unterstützt. Weiterhin finanziert das Land dem Landkreis Stade anteilig einen Naturschutzwart, der die Naturschutzstation bei operativen Aufgaben in der Fläche und beim Brut- und Gastvogelmonitoring unterstützt.

Im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit der Wasserstraßenverwaltung des Bundes und der DBU-Naturerbe GmbH unterstützt die Naturschutzstation die Betreuung der Kompensationsflächen aufgrund der Elbe-Fahrrinnenanpassung.

Die Naturschutzstation begleitet fachlich ein vom Land gefördertes Projekt des Landkreises Stade zum Management von Prädatoren zur Erhöhung des Schlupf- und Bruterfolges wertbestimmender Vogelarten.

Das FFH-Gebiet 003 „Unterelbe“ und das EU-Vogelschutzgebiet V18 „Unterelbe“ sind – zusammen mit europarechtlichen Schutzgebieten in Schleswig-Holstein und Hamburg – Teile eines kohärenten, länderübergreifenden Schutzgebietssystems im Elbe-Ästuar. Für die Erhaltung und Entwicklung dieses Schutzgebietssystems erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit Behörden und

Stellen der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg im Rahmen der Umsetzung des IBP Elbe.

Fachliche Beratung der unteren Naturschutzbehörden und der Bewilligungsstelle (Landwirtschaftskammer) bei der Umsetzung des Kooperationsprogramms Naturschutz, Teilbereiche Dauergrünland und Nordische Gastvögel, innerhalb der Natura 2000-Schutzgebietskulisse.

Enge Kooperation mit NABU Land Hadeln e. V. beim Management von Wiesenvogelhabitaten im NSG „Untere Oste“ (Teilgebiet Schnook) im Rahmen des LaGe-Projekts „Wiesenzeiten“ (2017-2022)

In den erweiterten Betreuungsgebieten:

Enge Kooperation mit Landkreis und Stadt Cuxhaven bei der Abstimmung des Flächenmanagements und bei der Planung und Umsetzung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen auf landeseigenen Naturschutzflächen in diversen Schutzgebieten.

Intensive Zusammenarbeit mit dem Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Lüneburg (Geschäftsstelle Bremerhaven) und mit Arbeitskreisen und Teilnehmergemeinschaften der aktuellen Flurbereinigungsverfahren Klima und Umwelt „Balksee“ und „Langenmoor“ bei



Abb. 15: Tideröhricht und Wattflächen
grenzen an die Fahrrinne der Elbe an.
(Foto: Susanne Belting)



Abb. 16: Die Naturchutzstation Unterelbe
(Foto: Robin Pilling)

Planung und Umsetzung von Wiedervernässungsmaßnahmen.

Beratung und Kooperation bei der Planung und Abstimmung von Naturerlebnisangeboten im NSG „Balksee“ mit Landkreis, Samtgemeinden, Gemeinden und Naturschutzstiftung.

Adresse und Ansprechpartner

NLWKN – Betriebsstelle Lüneburg
Geschäftsbereich IV Regionaler Naturschutz
Außenstelle „Naturchutzstation Unterelbe“
Alte Hafenstr. 2, 21729 Freiburg/Elbe
www.naturschutzstation-unterelbe.niedersachsen.de

Ansprechpartner:

www.nlwkn.niedersachsen.de > Naturschutz >
Naturchutzstationen >
Ansprechpartner in den Naturchutzstationen



Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz



25 Jahre Naturschutzstationen in Niedersachsen

Weitere Themen: Landschaftsrahmenplanung in
Niedersachsen: Erfahrungsaustausch 2018 •
Neu erschienen: Die Fliegen und Mücken Niedersachsens
und Bremens



Niedersachsen

Impressum

Herausgeber:

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) – Fachbehörde für Naturschutz –

Der „Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen“ erscheint

i. d. R. 4 x im Jahr. ISSN 0934-7135

Abonnement: 15,- € / Jahr. Einzelhefte 4,- € zzgl.

Versandkostenpauschale.

Bezug:

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) – Naturschutzinformation –

Postfach 91 07 13, 30427 Hannover

naturschutzinformation@nlwkn-h.niedersachsen.de

Tel.: 0511 / 3034-3305

www.nlwkn.niedersachsen.de > Naturschutz > Veröffentlichungen

<http://webshop.nlwkn.niedersachsen.de>

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

1. Auflage 2019, 1-2.500

Grafische Bearbeitung: Peter Schader, NLWKN – Naturschutz

Titelbild: Gestaltung Peter Schader, unter Verwendung von Fotos von

Gerd-Michael Heinze, Uwe Andreas und Uwe Mosig

Schriftleitung: Manfred Rasper, NLWKN – Naturschutz